

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.

Erzählt täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Seite 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Fernsprecher Nr. 210.

80. Jahrgang.

Nr. 281

Donnerstag, den 4. Dezember

1913.

Auf dem **Bieh- und Schlachthofe** in Leipzig und in Niederstieglitz (Amtshauptmannschaft Döbeln) ist die **Rau- und Klauenseuche** ausgebrochen.

Dresden, den 2. Dezember 1913.

Ministerium des Innern.

Donnerstag, den 4. Dezember 1913,
nachmittags 3 Uhr

soll in der Restauration „Zentralhalle“ hier 1 **Mineralwasser-Apparat** (System Malmendier) mit **Abfänger** und **Zubehör** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Eibenstock, den 3. Dezember 1913.

Der **Gerichtsvollzieher** des **Königlichen Amtsgerichts.**

Gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Kollegien

Freitag, den 12. Dezember 1913, abends 7 Uhr
im **Sitzungs-Saale des Rathauses.**

Tagesordnung:

- 1) Wahl eines städtischen Abgeordneten zur Bezirksversammlung der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
 - 2) Wahl des 1. Bürgermeister-Stellvertreters für die Jahre 1914—1919.
 - 3) Wahl von Sachverständigen für etwaige Enteignungen im Jahre 1914.
- Der öffentlichen Sitzung folgt eine nichtöffentliche.

Der **Bürgermeister.**
Hesse.

Der **Stadtverordnetenvorsitzer.**
Sachfurther.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zabern zieht seine Kreise. Im Gaf ist die Erregung über die Vorfälle in Zabern dauernd im Wachsen. Typisch aber für jeden neuen Zwischenfall ist es, daß es stets eingeborene Elsäßer sind, die sich zu einer Beschimpfung des Militärs hinreißen lassen und dadurch mit zwingender Notwendigkeit neue Zusammenstöße provozieren. Zu einem neuen Zwischenfall kam es am Dienstag in dem nahe bei Zabern liegenden Dettweiler. Als dort am Dienstag morgen 7 Uhr Leutnant von Forstner mit einem kriegsstarren Zuge der 4. Kompagnie des 99. Infanterie-Regiments den Ort passierte, wurde der Leutnant von vorübergehenden Arbeitern erkannt und durch höhnende Zurufe beleidigt. v. Forstner ließ sofort Halt machen und versuchte, durch ausgesandte Patrouillen die Belästiger festnehmen zu lassen, die nach allen Seiten flohen. Dem Fahnenjunker Biehl gelang es, einen der Leute zu fassen, einen gelähmten Schuhmacher, der sich mit allen Kräften der Verhaftung widersetzte. Bei dem entstehenden Gerause zog Leutnant von Forstner den Säbel und hieb dem Schuhmacher über den Kopf. Ueber den genauen Hergang des neuen Zwischenfalls wird dann weiter gemeldet: Leutnant v. Forstner wurde Dienstag früh in Dettweiler während einer Übung beschimpft. Als der Fabrikarbeiter Blank festgenommen werden sollte, drohte er dem Geseztenen Biehl, der die Schimpfenden verfolgte: „Warte, Junge, gleich wirst Du gemehkt!“ Dabei griff er in die Tasche, in der nachher ein Messer gefunden wurde. Als Blank festgenommen werden sollte, schlug er dem Geseztenen Biehl mit der Faust ins Gesicht und stürzte sich auf Leutnant v. Forstner. Dieser zog den Degen und schlug Blank über den Kopf. Nun ließ dieser sich festnehmen. Er hat eine 10 Zentimeter lange Wunde am Kopf. Blank wurde dem Bürgermeister in Dettweiler übergeben.

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichisch-ungarische Marinebudget. Der Marineauschuß der ungarischen Delegation hat das Marinebudget angenommen. Im Laufe der Debatte betonte Chorni, das Schwerkriegsboot des Schusses der Monarchie liege in der Landarmee. Die Verbündeten könnten hinsichtlich der Unterstützung durch die Flotte nur Opfer fordern, welche auch dem Interesse der Monarchie und nicht ausschließlich denen der Verbündeten dienen. Der Ministerpräsident bemerkte, eine Großmacht könne ihre Militär- und Marineorganisation nicht den augenblicklichen politischen Ansprüchen anpassen. Oesterreich-Ungarn konnte nicht darauf verzichten, in der Adria und dem Mittelmeere als bedeutender Faktor aufzutreten. Die Flotte sei der Monarchie kostbar und doppelt wertvoll in dem heutigen Bündnis, weil sie das Bündnis für Italien wertvoll mache. Oesterreich verstärke seine Flotte nicht gegen Italien, sondern um Italien kostbare Dienste erweisen zu können.

Frankreich.

Demission des französischen Kabinetts. Der von der Regierung unter Stellung der Vertrauensfrage genehmigte Zusatzantrag Delpierres wurde mit 290 gegen 265 Stimmen abgelehnt. Das Abstimmungsresultat wurde von der ganzen Linken mit stürmischem Beifall aufgenommen. Die Sozialisten riefen: „Nieder mit dem Dreijahresgesetz!“ Das Ministerium demissionierte.

Griechenland.

König Konstantin an die griechische Kammer. König Konstantin von Griechenland empfing am Dienstag eine Abordnung der Kammer. In Beantwortung der Ansprache des Führers der Abordnung sagte der König u. a.: Das Vaterland ist groß geworden, es ist nun an der Zeit, es durch gemeinsame Arbeit auf fester Grundlage zu entwickeln, seine Kinder sind zu allen Anstrengungen und zu allen Opfern bereit. Wir sind ein einziges Volk, sprechen ein und dieselbe Sprache und verehren ein und denselben Gott. Wir haben nur den einen Wunsch, als groß gewordenen Volk zu leben, und was wir erworben haben, zu bewahren. Wir werden leben und das nationale Erbgut bewahren.

Türkei.

Der Streit um die deutsche Militärmission. Bis her hat Russland in Konstantinopel feinerlei Schritte gegen die deutsche Militärmission für die Türkei unternommen. Man nimmt in sehr gut informierten Kreisen an, daß ein solcher Schritt auch gar nicht beabsichtigt, und die betreffenden Meldungen aus Paris und Petersburg maßlos übertrieben sind.

Amerika.

Aus Mexiko. Der „Herald“ will aus bester Quelle erfahren haben, daß eine Kabinettskrisis bevorsteht. Urrusio werde Ministerpräsident werden. General Villa meldet, die Garnison von Chihuahua sei geflohen, und zwar ein Teil nach der amerikanischen Grenze, der andere in südlicher Richtung. Die Garnison bestand aus 2000 Mann mit 4 Generälen.

Örtliche und städtische Nachrichten.

Eibenstock, 3. Dezbr. Dem Werktag mit seinen Mühen und Sorgen, keinen Aergernisse und Privataufregungen einige Stunden sorgenfreien Gewisses entgegenzusetzen zu können, bedeutet gewiß eine hohe Annehmlichkeit. Allerdings bietet sich hierzu nicht immer die passende Gelegenheit und das Suchen solcher Gelegenheiten in Großstädten ist nicht nur mit erheblichem Zeitverlust, sondern auch mit ziemlich hohen Geldkosten verbunden. Um so mehr werden es deshalb die Eibenstocker begrüßen, nun wieder für einige Zeit selbst ein Theater am Platze zu haben, das ihnen die Stunden der Erholung angenehm würzen will. Auf den nächsten Freitag, dem Tage der Eröffnungsvorstellung wird dies besonders zutreffen; denn das dreitägige Preislustspiel „Das Leutnantmündel“ von Leo Walter Stein, ist infolge einer feinen und doch erschütternden Komik vortrefflich geeignet. Gemüter aufzuheitern und in bester Stimmung zu erhalten. Das Lustspiel ist überall mit größtem Erfolge gegeben und Zug- und Kassenstück aller Hof- und Stadttheater. Bei den bekannt guten Leistungen des Steinerschen Ensembles ist ein Besuch der Eröffnungsvorstellung nur anzuraten.

Hundshübel, 3. Dez. Am Sonntag hielt der hiesige Jungfrauenverein unter der Leitung des Frn. Pfarrer Parthey im Saale des Wappler'schen Gasthofes sein erstes Jahresfest ab. Das reichhaltige Programm fand bei den zahlreich anwesenden Besuchern allseitigen Beifall, zumal sowohl die Auswahl und die Zusammenstellung der Vorträge als auch die Ausführung der Stücke eine sehr gute war. In seinem Festgruß schilderte Fr. Pfarrer Parthey in zu Herzen gehenden Worten und bildreichen Vergleichen aus der Vergangenheit und Gegenwart die Bestrebungen und Ziele des jungen Vereins und ermahnte die Mitglieder, auch ferner den edlen Bestrebungen des Vereins Treue zu halten und allzeit mitzuwirken und mitzukämpfen an dem heiligen Glaubenswerke unserer Landeskirche. Gleich-

zeitig überreichte er ein dem Vereine vom Landesverband evangel. Jungfrauenvereine zu Dresden gewidmetes Erinnerungsblatt unter Glas und Rahmen. Gesänge, Gebete und dem Feste angemessene schön zur Geltung gebrachte Aufführungen füllten weiter die genussreichen Stunden aus. Es wird mit Freude und Dank begrüßt werden, wenn die Veranstalter dieses schönen Abends, Fr. und Frau Pfarrer Parthey auch ferner aufopferungsvoll mit ihrer treuen Schar zeitweise durch ähnliche Darbietungen erfreuen.

Sosa, 3. Dezember. Am Sonntag, 7. Dezember, findet hier sowohl Gemeinderats- als auch Kirchenvorstands-Ergänzungswahl statt.

Dresden, 2. Dez. Se. Majestät der König ist gestern nachmittags 5 Uhr 20 Min. von seinem Jagdaufenthalte in Tarnitz hier wieder eingetroffen und hat sich sofort in das Residenzschloß begeben.

Pirna, 2. Dezember. Der Kolporteur Sigfried Gläer v. Staffeln aus Dohna wurde gestern früh in der Nähe der Artilleriekaserne von einem Eisenbahnzuge erfasst und am Hinterkopfe schwer verletzt. Man fand den Verunglückten zwischen dem Gleise liegend, bewußtlos auf. Ob Selbstmordversuch oder Unfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt. Der Verunglückte fand Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

Zwickau, 2. Dezember. Der Brandkister, der im vorigen Oktober ganz Zwickau deunruhigt hatte, stand jetzt vor den Geschworenen. Es ist der 40 Jahre alte Vater Emil Burchardt aus Chemnitz. Der Mann hatte aus Rache dafür, daß er aus der Arbeit entlassen worden war, eines Abends eine Scheune angezündet, von der er glaubte, daß sie seinem früheren Arbeitgeber gehöre. Schon am nächsten Abend brannte es wieder. So ging es mehrere Abende fort, bis der Brandkister endlich auf frischer Tat gefaßt wurde. Die Geschworenen billigten ihm mildernde Umstände zu, und das Gericht erkannte auf 3 Jahre 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Oberplanitz, 2. Dez. Beim Ausfahren aus dem Schacht ist heute früh der 50 Jahre alte Bergzimmerling Rölitz, der Röhren mit aus der Grube brachte, auf dem Fördergerüst totgequetscht worden. Der Verunglückte war verheiratet und Familienvater.

Mue, 2. Dezember. Am 11. Dezember 1913 abends 8 Uhr findet hier im Vortragszimmer der Realschule ein Vortrag für Unteroffiziere und Unteroffizieraspiranten des Beurtaubtenstandes statt. Sammeln der Unteroffiziere und Unteroffizieraspiranten abends 7/8 Uhr im Htur der Realschule. Die Teilnahme an diesem Vortrag ist eine freiwillige und wird für die Hin- und Rückreise Militärfahrkarte gewährt. Alle Unteroffiziere und Unteroffizieraspiranten, die beabsichtigen, an diesem Vortrag teilzunehmen, haben dies bis spätestens 9. Dezember 1913 unter Angabe des vollständigen Namens, Wohnorts, Straße und Hausnummer, Jahrgang und Stammrolle Nummer — letztere ist auf der Kriegsbeurteilung ersichtlich — beim Bezirksfeldwebel in Schneeberg zu melden, damit dem Betreffenden der Fahrtausweis zum Lösen einer Militärfahrkarte zugestellt werden kann.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 2. Dezbr. 2. Kammer. Der Präsident eröffnet die Sitzung kurz nach 1 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die allgemeine Vorberatung über den Gesetzentwurf betreffend die Erhebung der Zuwachsteuer. Finanzminister v. Seydewitz: Wie in Bayern so machen auch in Sachsen die finanziellen Verhältnisse es notwendig, die vom Reiche seit dem 3. Juli 1913 nicht mehr erhobene Hälfte der Zuwachsteuer zu Gunsten des Staates zu verwenden. Von materiellen Änderungen des Zuwachsteuergesetzes habe die Regierung abgesehen, weil bereits hinreichende Erfahrungen vor-